

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **13 (1931)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Wochenschrift. Schweiz. Am vergangenen Samstag hat die Schweiz einem ihrer größten Bürger eine Ehrenschuld abgetragen.

Die Enthüllungsfest für das Du-nandenkmal am Nachmittag des 9. Mai gefallte sich zu einer prächtigen Kundgebung für den Urheber und Verehrer der Liebe...

Die folgenden Ausführungen über die Einwirkung der Krisenzeit auf die Arbeitsbedingungen der weiblichen Angestellten...

Am 15. Mai beginnt in Gené die Europa-Konferenz und drei Tage später die Session des Völkervertragsrats. Weiden Tagungen werden das Projekt des deutsch-österreichischen Zollvertrags...

Elisabeth von Thüringen. Zur 7. Jahrhundertfeier (1207-1231). Zu diesem Fest rufen sich nicht nur im deutschen Lande ganze Städte, Frauenorganisationen...

Die Präsidentenwahlen in Frankreich haben je und je Ueberraschungen gebracht. Darum haben auch diesmal die gewichtigsten Politiker darauf verzichtet...

Die Krisenzeit und ihre Einwirkung auf die Arbeitsbedingungen der weiblichen Angestellten.

Man nennt St. Elisabeth auch die Heilige aus unbeflegtem Hauke. Die Geschichte ihres heimatlichen Fürstentums in Preßburg, Ungarn, weist man die lieblichste und mütterlichste unter diesen Heiligen...

leben überhaupt rasch Platz greift, an diesem einen Beispiel greift beleuchtet wird, sei daran erinnert, daß diese Industrie rasch aufblühte...

Die Krisenzeit und ihre Einwirkung auf die Arbeitsbedingungen der weiblichen Angestellten.

Man nennt St. Elisabeth auch die Heilige aus unbeflegtem Hauke. Die Geschichte ihres heimatlichen Fürstentums in Preßburg, Ungarn, weist man die lieblichste und mütterlichste unter diesen Heiligen...

Das Frühjahr 1930 zeigte auf dem Stellenmarkt ein gegen das Vorjahr schon bedauerndes Bild. So konnten z. B. die aus der Zürcher Handelsechule austretenden Schülerinnen...

Das zweite waren die wachsenden Schwierigkeiten in der Seidenindustrie und, ihnen auf dem Fuße folgend, der Textilindustrie...

Basen trugen. Sie sah auch, wie viele arme Menschen litten an Krankheiten und Seuchen und in ihrem Glauben lebend veramen, ohne daß die Mütter und hochbegabten Frauen sich um das Gedeihen ihrer Untertanen kümmerten...









# Löwen-Apotheke

Dr. B. Heierli, Apothekerin  
Zürich / Bahnhofstr. 58

## PHARMACIE:

Lager sämtl. in- u. ausländischer Spezialitäten  
Verbandstoffe / Artikel für Kinderpflege /  
Mineralwasser. P 250 Z

## HOMOEOPATHIE:

Depot von Dr. Willmar SCHWABE, Leipzig.  
Gewissenhafte Ausführung sämtl. Rezepte.  
Prompte Lieferung ins Haus. Teleph. 39.571



**Mimosa-Shampoo**

Parfumerie Mimosa, Josef Mislin,  
Neu-Altschwil - Basel. P 4505 Q

Überlegen durch sein Gewicht und seine Qualität  
den meisten Phosphatinen und Kindermehle ist das  
**Phosph. PESTALOZZI-MEHL**

das beste Knochenbildungsmittel für Kinder, ausgezeichnet  
gegen Durchfall. Es ist das stärkende Frühstück der Blut-  
armen, Magenkranken u. s. w. in Tee oder Milch genommen.  
Grosse Bäckere Fr. 2.25 in Apotheken, Drogerien und  
Delikatessen. P 5-21

**Verstopfung?**

Dann einfach das  
wohlgeschmeckende, nur aus  
Pflanzen bereitete, altbewährte  
Abführmittel

**Modelia**

3 Fr. und 9 Fr.  
in den Apotheken

Pharmacie Centrale, Médianer-Sauvion  
Rue de Mont-blanc 8, Genéve



## Warum sich quälen?

Haben Sie den überaus praktischen Küchentisch  
Universal noch nicht in Ihren Dienst genommen?  
Sie wissen nicht, wie leicht auf seinem Auszuge-  
brett alles Rüsten in der Küche vor sich geht,  
wie herrlich sich auf der aufklappbaren und dann  
doppelt grossen Tischplatte bügeln oder auch das  
Backwerk zubereiten lässt. Der geschlossene Tisch  
braucht wenig Platz; offen ist er ein Essstisch für  
8 Personen. Lassen Sie sich den 251

**Universal-Küchentisch**  
in meinen Ausstellungsräumen unverbindlich vor-  
führen. Sie werden über die vielseitige Verwen-  
dungsmöglichkeit erstaunt sein und Ihre Küche  
damit vervollständigen.

**Komplette Küchenausstattungen**  
sind meine Spezialität.

Ich gewähre hierauf 10% Rabatt (Möbel 5%)

# Carl Ditting

Haus- u. Küchengeräte - Glas- u. Porzellanwaren  
Rennweg 35 - ZÜRICH - Tel. 32.766



**Gilroy's**  
Inserate sind frühzeitig anzugeben

CREI

BÄCKEREI  
CONDITOREI  
H. WYSS  
CHOCOLADE



Anstatt  
Milch-Chocolade  
verlang' doch  
Tobler Milch.

Etwas für alle:

Sind Sie etwas müde oder verspüren Sie ein leises Hungergefühl - dann  
eine TOBLER-Milch-Chocolade. Sie ist nahrhaft, schmackhaft, leicht-  
erdulich und durch ihren reichen Gehalt an Vitaminen sehr erfrischend.

P 23 Y

## Ferien-Adressen

### Kurhaus Hellerbad Brunnen

Verblüff. Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Zucker, Nervenleiden, Fettaucht, Frauenleiden etc.**  
Von ersten medizin. Forschern und Ärzten anerkannt.  
Verzögliche Küche, Pensionsspreise v. Fr. 8.- an. Vor-  
saison reduz. Preise. (Heller-Bad geschützt. Autopagar.  
P 7157 Lz Der Besitzer: Josef Heller.

### Schlöbli SAGENS

Ruhiges Haus mit nur 12 Betten. Küche nach Dr.  
Bircher. Sonnenbad. Schöne Spaziergänge. Pensions-  
preis von 6.50 bis 8.- je nach Zimmer. P 5293 Ch  
Gefl. Anfragen an **Frau Hirrlmann.**

Zürich: Seidengasse 12, **Hüh**  
Winterthur: Turnerstraße 2  
Basel: Sternengasse 4 (Teleph. Saff. 7792)  
Bern: Zeughausgasse (20 Tel. Boll. 7451), Spitalackerstr. 59  
Mühlemattstraße 62

# MIGROS

## Der Konsument hat das Wort!

In der letzten Nummer berichteten wir über den  
Konflikt der Berner Bäcker mit der Stadtmühle  
Bern, dem Migros-Mehllieferanten. — Ausführun-  
gen, die mit folgendem Satz schlossen:

„Das geht die Öffentlichkeit deshalb etwas  
an, weil der Ausgang dieser Kämpfe erweisen  
wird, wie stärker ist die vereinigte Gewalt  
der Lieferanten und Brotproduzenten — oder  
der Wille der Abnehmer.“

Diese Frage ist inzwischen unzweideutig ent-  
schieden worden!

Die Generalversammlung der Berner Bäcker am  
5. Mai im Bürgerhaus in Bern ist schätzungs-  
weise von 80—90 Prozent der Berner Bäcker be-  
sucht worden, — 158 Mitglieder. Bei der Abstim-  
mung waren, mit Ausnahme von 3 Enthaltungen,  
alle dafür, daß der Boykott gegen Stadtmühle-Mi-  
gros sofort aufzuheben sei. Gegen diese Entschlie-  
sung stimmte kein einziger.

Ein solcher Aufmarsch an einer Generalver-  
sammlung der Berner Bäcker hat noch nie statt-  
gefunden, ein so einmütiges Resultat hatte noch  
keine Abstimmung gebracht, seitdem der Bäcker-  
meisterverband Bern Stadt und Umgebung be-  
steht.

Daraus ist zu folgern:

1. Daß die Vorstände der Gewerbeverbände oft  
eine feindselige Haltung gegen die Migros ein-  
nehmen und feindselige Handlungen gegen uns  
vernehmen, über die die Mitglieder gar nicht  
gleicher Meinung sind, ja, daß die Interessen  
der Mitglieder dieser Verbände aufs Spiel ge-  
setzt werden durch eigenmächtige Handlungen  
kampfsüchtiger und ehrgeiziger „Präsidenten“  
und „Sekretäre“
2. Daß die Gewerbebetreibenden selbst, im großen  
und ganzen, der Migros nicht unfreundlich ge-  
genüberstehen oder allermindestens Recht und  
Macht des Konsumenten auf freien Markt re-  
spektieren und mit ihm in Frieden leben wol-  
len.
3. Die Abstimmung der Berner Bäcker sollte auch  
die Unentschiedenen überzeugen, daß durch  
tendes Gegenrecht gegen die Migros kein tau-  
gliches Sprungbrett ist für politische Ehrgeizige,  
sondern daß man riskiert, von den bedeutend  
kühler überlegenen handel- und gewerbebetrei-  
benden Bürgern so allein stehengelassen zu wer-  
den, wie der kampflustige Bäckermeister-Präsi-  
dent bei der Generalabstimmung!

4. Künftig kann die Stadtmühle offen an uns  
liefern und direkt fakturieren, — die Verstecken-  
spielerei hat aufgehört, es ist nicht mehr nötig,  
auf verschiedenen Stationen unter drittem Na-  
men zu verladen, sich speziell der Verschwiegen-  
heit der Bahnbeamten zu versichern etc. —  
Die Auseinandersetzung hat reine Luft ge-  
schaffen, was dem Sauberkeitsgefühl aller Be-  
teiligten Befriedigung geben muß.

Selbstverständlich ist, daß wir uns gegenüber  
den Bäckern zu gar nichts verpflichtet haben,  
und möchten nur freundschaftlich raten, die Brot-  
und Kleingebäck-Preise so zu gestalten, daß keine  
Versuchung aufkommt, diese Artikel auch zu preis-  
regulieren.

Schieblich ist Mäßigung in der Preisanzetzung  
nicht nur gegenüber der Migros klug, sondern  
steuert in erster Linie den Gelüsten von Neuan-  
fängern und damit der Überbesetzung des Berufs-  
standes, dem eigentlichen Hauptfeind nicht nur  
des Gewerbetreibenden selbst, sondern auch dessen  
Kunden, der, je kleiner der Umsatz, desto mehr  
bezahlen muß, ganz abgesehen von der weniger  
frischen Qualität bei mangelndem Absatz.

Wir sind natürlich froh über diese Lösung, und  
man wird es uns gönnen, daß wir neben allen  
andern Widerständen nicht auch noch gegen eine  
weitere einflußreiche Berufsgruppe zu Felde zie-  
hen müssen.

Es scheint uns die richtige Zeit und der richtige  
Ort, einmal klar zu sagen, daß wir von An-  
fang an bei unserem Leist geblieben sind: Wir  
wollen bei unserer Kolonialwaren-Verteilung blei-  
ben, — nur Sperre und Gewaltandrohung kann  
uns dazu zwingen, die Produktion aufzunehmen.  
Damit ist eine klare Situation geschaffen, die, so  
hoffen wir, manchen nicht direkt Gegeninteressen-  
ten abhalten wird, Vorteile, die wir bieten, nicht  
zu genießen.

### Man wird uns gerecht! Ein Basler Urteil.

Soeben ist uns das Urteil der Appellations-  
kammer, als Verwaltungsgericht des Kantons  
Basel-Stadt, zugekommen. Abgesehen davon, daß  
dieses Urteil unser Fahren ohne Bewilligung in  
Schutz nimmt, uns also reinwäscht vom Vorwurf,  
wir hätten die Gesetze nicht respektiert, und ab-

gesehen davon, daß dieser Urteilsspruch uns von  
der Zahlung von Gebühren befreit, freut uns die  
klare Begründung, die u. a. besagt:

„... daß der Betrieb der Migros eine be-  
sondere Form der Absatzorganisation des mo-  
dernen Handels ist, die mit Hausieren...  
nichts gemein hat.“

Die Migros hat in Basel feste Niederlassung,  
unterhält Warenlager, zählt mithin zu den an-  
sässigen Handel und hat lediglich auf eine  
besondere neue Art ihren Absatz und Waren-  
betrieb organisiert.“

Damit wäre einmal mehr erkannt, daß die  
Migros als moderne, neuartige Warenvermittlung  
erster Würdigung wert ist, und daß die an den  
Haaren herbeigezogene Einteilung unter „Haus-  
ierer“, „Wanderlager“, „Ambulanter Handel“ lä-  
cherlich sei. Die Ausdrücke „Feste Kundschaft“,  
„Ansässiger Handel“, wie das Gerücht auf das  
Migros-System angewendet, sollten auch den boden-  
ständigsten, selbsthaftesten genossenschaftlichen oder  
privaten Speisierern verleiden, dem Publikum einen  
Standesunterschied — zwischen dem alten Laden-  
handel und dem neuen Ladenhandel klarmachen  
zu wollen.

Was die Gebührenfrage anbelangt, möchten wir  
nur festlegen, daß die Migros, da wo sie gut be-  
handelt wird, nicht weniger an Staat und Gemein-  
den für Benützung des öffentlichen Grundes ab-  
liefern wird als da, wo man ihr mit Gewalt an  
den Kragen geht: Wir werden in Basel freiwillig  
tragbare Gebühren bezahlen.

### Der fahrende Laden in Bern-Stadt, Burgdorf, Emmental

Nach mehr als einjährigen Auseinandersetzun-  
gen führen letzten Freitag die „Migroswagen“  
zum erstmaligen, gesetzlich sanktioniert, in Stadt  
und Land Bern.

Mit Freuden stellen wir fest, daß unsere Wagen  
überall von den Konsumenten freudig begrüßt  
werden und sich unsere Versicherungen den Be-  
hörden gegenüber bewährten, daß die Be-  
völkerung selbst die Wagen als willkommenen Ver-  
teilungsrichtung begrüßen werde.

Wenn man so lang und so zah gestritten hat,  
ist man froh, wenn man sieht, daß alles nicht nur  
fürs eigene Interesse geschah, sondern sich lehr-  
hafte Gegenliebe für unsere Migroswagen zeigt.

### Rocfolette-Schachtelkäse

Neben unserem bekannten Urstier-Schachtel-  
käse und dem Rahm-Schachtelkäse führen wir:

Rocfolette-Schachtelkäse  
mit Roquefort-Käse  
**à 95 Cts.**

die Schachtel (Fr. 1.— minus 5 Rp. in der  
Schachtel).

Wir hoffen, daß diese Ergänzung unseres Assor-  
timents willkommen sein werde.

### Butter-Abschlag

Tafelbutter, grüne Marke 100 g 51½ Rp.  
(Mädli à 195 g Fr. 1.—)  
Tafelbutter, gelbe Marke 100 g 46½ Rp.  
(nur in unseren Verkaufsfilialen)

### Fleisch-Abschläge

Berner Kochspeck per Kilo Fr. 4.70  
Berner Rippli per Kilo Fr. 4.80  
Speck (Krakauer) per Kilo Fr. 3.50

Im Anschnitt:  
Berner Schinken 100 g Fr. —.70  
Rohschinken (westfälischer) 100 g Fr. —.95  
Gothawurst 100 g Fr. —.75  
Mortadella 100 g Fr. —.50  
Ja Mailänder Salami (geschält) 100 g Fr. —.75  
Ja Mailänder Salami (ganze) per Kilo Fr. 6.80  
Berner Rohespeck per Kilo Fr. 6.—  
Berner Zungenwurst per Kilo Fr. 5.20  
Berner u. Zürcher Landjäger p. Paar Fr. —.50  
Emmentaleri per Paar Fr. —.60  
Streicheleberwurst 100 g Fr. —.60  
Mettwürste per Stück Fr. —.65  
Appenzeller Pantli, luftgetrocknet per Stück Fr. 1.—  
Salami (ungarischer), ganze per kg Fr. 7.20  
Salami (ungarischer), geschält 100 g Fr. —.80

Muskat-Datteln,  
½ Kilo Fr. —.91, 550-g-Paket Fr. 1.—

Hawaii-Ananas „Del Monte“ große Büchse Fr. 1.90  
Pflirsiche, Ia. kalif., „Del Monte“, große Büchse Fr. 1.80  
Aprikosen, Ia., kalifornische, große Büchse Fr. 1.80  
Aprikosen-Kompott, Meilener, große Büchse Fr. 1.20  
Spargeln, large size-green, kalif., „Del Monte“, große Büchse Fr. 1.90  
„Champignons de Paris“, p. Büchse 150 g Rp. 50 Rp.

### Schokoladen | Eigenproduktion!

„Jova“ Milchsokolade  
„Hadlaub“ Haselnuß-Milch  
„Fairsport“ Bitter-Schokolade  
„Manegg“ Fondant  
Tafel zu 85 g 25 Rp. (2 Tafeln 50 Rp.)  
Ferner: solange Vorrat  
Milchknackerehen, Beutel 150 g netto 60 Rp.  
Mokka-Böhnehen, Beutel 170 g netto 60 Rp.  
Tafelchen, Schokolade-Assortiment  
Schachtel zu 150 g 60 Rp.

### Versandabteilung

spediert nach allen Orten prompt und zuver-  
lässig. Gefl. Preisliste und Versandbedingun-  
gen verlangen

**Migros A.-G. Basel 2**  
209—22 Tel. Saffran 73.06